

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: - (2024)

Artikel: "Ich werde mich verkleiden" : 200 Jahre Theatergesellschaft Stans
Autor: Hug, Christian
Kapitel: Dritter Vorhang
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1056281>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



GROTESKE VON FRANZ HOHLER · REGIE: DANIEL REINHARD,
 BÜHNENBILD: PAUL LUSSI, MUSIK: DOMINIK WYSS · SPIELDATEN
 91: PREMIERE: SA 19. JAN. 20.15 UHR · MI 23. JAN., SA 26. JAN., FR
 1. FEB., SA 2. FEB., SA 9. FEB., FR 15. FEB., SA 16. FEB., FR 22. FEB.,
 SA 23. FEB., MI 27. FEB., FR 1. MÄRZ, SA 2. MÄRZ, DI 5. MÄRZ, FR
 8. MÄRZ, SA 9. MÄRZ, ABENDS 20.15 UHR · SO 10. MÄRZ, NACH-
 MITTAGS 14.15 UHR · VORVERKAUF AB 15. JAN., PAPETERIE VON
 MATT, MARKTGASSE 7, STANS, 041-6111 24, DI-SA 09.00-11.30 UHR

THEATER STANS

Plakat 1991: Bosco schweigt

DRITTER VORHANG

Die Chargen

Nicht, dass es in der aktuellen Epoche des Theaters Stans keine Zugpferde mehr gäbe. Aber heute sind die Abläufe sehr viel klarer definiert und geregelt. Allein die Chargen, die es braucht, damit ein Schauspiel es überhaupt auf die Bühne schafft, sind vielzählig und klar definiert. Die weibliche und männliche Schreibweise definiert, in welchen Chargen Frauen beziehungsweise Männer häufiger anzutreffen sind:

Stückwahlkommission: Ein kleines Team mit grosser Aufgabe, siehe vorne.

Regie: Er oder sie verantwortet die Inszenierung der Theatervorlage.

Regieassistent: Er oder sie steht als rechte Hand der Regie quasi unbegrenzt zur Seite.

Produktionsleitung: Meist zu zweit. Steuern und verwalten hauptverantwortlich eine ganze Theaterproduktion.

Bühnenbild: 1 Leitung, 1 Bühnenchef plus Mannschaft in unterschiedlicher Grösse. Entwickeln und bauen das Bühnenbild vor der Premiere, unterhalten es während der Spielsaison und bauen es nach der Darniere wieder ab.

Lichtdesign/Beleuchtung: 1 Lichtdesigner plus Beleuchtungsmannschaft. Entwickeln die Beleuchtung des Bühnenbilds und der Darstellerinnen und Darsteller, installieren die Scheinwerfer und «fahren» das Licht während der Aufführungen.

Kostüme: 1 Kostümdesignerin mit ihrem Team. Durchforsten den Fundus, entwickeln und nähen im Atelier Kleider und Kostüme und bessern während der Spielsaison nach.

Maske: 1 Maskenbildnerin mit ihrem Team. Schminken bei den letzten Proben und vor jeder Aufführung die Darstellerinnen und Darsteller und gestalten auch deren Frisuren.

Requisiten: Ein kleines Team organisiert sämtliche notwendigen Utensilien für Bühnenbild und Schauspielerinnen und Schauspielerinnen. Vor und nach einer Aufführung sind sie dafür verantwortlich, dass jedes Ding an seinem richtigen Platz steht.

Musik: Manchmal spielt eine Band auf oder neben der Bühne, manchmal gibt's Musik ab Konserve, ein andermal werden Musiksequenzen extra komponiert und eingespielt. All das muss man einspielen oder organisieren. Das Einspielen von

Tonsequenzen während der Aufführungen übernimmt dann eventuell der Beleuchter am Mischpult.

Choreografie: Er oder sie wird nicht immer, aber meistens beigezogen, um Bewegungsabläufe und Zusammenspiel zu perfektionieren.

Inspizienz: In der Regel zwei, die sich abwechseln: Er oder sie trägt die Verantwortung, dass während einer Aufführung sämtliche Auftritte zur rechten Zeit erfolgen, dass alles Notwendige bereitsteht, dass der Vorhang aufgeht oder fällt und das Saallicht brennt oder nicht. Sozusagen der Regisseur und die Regisseurin des Abends.

Noch mehr Chargen

Je nach Grösse des Ensembles auf der Bühne, dem Aufwand für das Bühnenbild und der Länge des Stücks variiert die Anzahl aller Involvierten beträchtlich. Und damit sind die Chargen natürlich noch lange nicht alle aufgezählt. Jetzt kommen Aufgabenbereiche rund um das Theater:

Die Theaterbeiz: Als einziger Theaterverein im Kanton Nidwalden verfügt das Theater Stans über ein eigenes Theatergebäude inklusive einer Theaterbeiz für seine Gäste. An die neunzig Sitzplätze und viele Stehplätze an der Bar, hier gibt es vor und nach den Aufführungen Getränke und kleine Menüs, tolle Gespräche und Fachsimpeleien, erfreulicherweise keine Musik und immer dem Stück entsprechende Raumdekoration.

Die Spielerbeiz: Ein eigener Pausen- und Verpflegungsraum für alle an der Produktion Mitwirkenden. Hier wird sogar extra gekocht für die Mannschaften, auch während der Probenzeit.

Die Panoramabar: Ein kleines Bar-Team bedient die Gäste und die Vereinsmitglieder während der Spielsaison in der hauseigenen Bar im dritten Stock mit toller Aussicht über Stans.

Die folgenden Chargen sind genauso wichtig für eine gelungene Spielsaison und durch ihren Namen selbsterklärend:

Vorverkauf

Abendkasse

Garderobe

Platzanweiser

Werbung

Sponsoring

Fotografie

Grafik

Finanzen

Kommunikation

Website

Medien

Social Media

Reinigung

Einen Souffleur oder eine Souffleuse gibt es übrigens im Stanser Theater schon lange nicht mehr.

Viele Aufgaben für den Vorstand

Weil für das Zustandekommen einer Spielsaison viele sehr unterschiedliche Bereiche funktionieren und zusammenspielen müssen, ist die Anzahl Vorstandsmitglieder in einer Theatergesellschaft höher als bei anderen Vereinen. Und weil die Theatergesellschaft Stans eigene Liegenschaften besitzt, sind die Aufgaben ihrer Vorstandsmitglieder noch breiter als bei anderen Theatergesellschaften. In Stans sind das folgende Ressorts/Vorstände:

Präsidium: Repräsentationen gegenüber Behörden, anderen Vereinen und Theatergruppen und Sponsoren sowie interne Aufgaben wie das Organisieren und Leiten der Vorstandssitzungen und der GV, Personalplanung, Regiewahl, Leiten von Kommissionen und Arbeitsgruppen, Verwaltung der Vermietungen von Theater und Mietshaus, Verträge und Vereinbarungen mit Mietern, Regisseuren, Künstlern, langfristige Planung der

Vereinsstruktur, der künstlerischen Ausrichtung und der Theater-Liegenschaft.

Produktionsleitung: Verantwortung für die Theaterproduktionen in künstlerischer und finanzieller Hinsicht, Besetzung der Chargenverantwortlichen, Organisation von Castings, Proben, Chargensitzungen, Suchen und Begleiten aller Mitwirkenden während der Saison, Führen von Watchlisten, enge Zusammenarbeit mit der Regie.

Stückwahl: Leitung der Stückwahl-Kommission, Übersicht über mögliche Stücke und Bestellung der Texte, Umsetzung Kriterienauswahl des Vorstands, enge Zusammenarbeit mit der Regie bei der Stückwahl.

Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring: Erstellung von Werbekonzepten, Sujets, Programm sowie Pressemappen, Redaktion der Website, Social Media, Sponsoring-Konzept,

Auftritte in Medien und Kontakt intern zur Redaktion Theaterblatt und Newsletter.

Finanzen: Führen der Vereinsbuchhaltung für Theater und Mietshaus Posthorn, Mitgliederbeiträge, allgemeiner Zahlungsverkehr, Versicherungen, Steuererklärung, Löhne und Budgetkontrollen sowie Sponsoring-Übersicht, Kassenverantwortung in der Aufführungszeit.

Infrastruktur: Unterhalt der Gebäude und der Umgebung inkl. der technischen Einrichtungen, Ansprechperson der Mieter von Theater und Mietshaus, Planung und Erneuerungen von Infrastruktur, Schliessplan, Verantwortung Theaterübergaben und Reinigung sowie Übersicht Fundus von Kleidern und Requisiten.

Administration: Führen des Protokolls bei Vorstandssitzungen, Mailings für Infos, Theaterblatt, weitere Administrationsaufgaben.

Alles ist verwoben

Alles in allem sind das je nach Grösse des aufgeführten Stücks pro Spielsaison 150 bis 170 Leute, die sich während Wochen und Monaten für das Theater engagieren. Und das bis auf wenige Ausnahmen ohne jede Gegenleistung, zumindest finanziell betrachtet. Einzig die zugezogenen Profis ihres Fachs erhalten eine

Gage für ihren Einsatz. Das sind: der Regisseur beziehungsweise die Regisseurin, der Bühnenbildner, der Lichtdesigner, die Kostümbildnerin, die Maskenbildnerin, Profi-Musiker und -Musikerinnen sowie die Choreografin und natürlich die Reinigungskraft. Alle anderen setzen sich unentgeltlich ein.

Spielerinnen und Spieler jedoch sind immer Laien ohne eine Gage.

Liebesgeschichten

Es braucht bedeutend mehr als zwei Hände, um alle Liebespaare aufzuzählen, die sich im Theater gefunden und geheiratet haben. Das Theater mit seinem Spiel um fiktive Figuren ist gerade deswegen eine anregende Partnerbörse im echten Leben. Und manchmal verbindet sich beides ganz unverhofft, wie bei Antonia Waser und Micha Heimler.

Die beiden stehen im Jahr 2000 zum ersten Mal auf der Bühne, sie spielen die Hauptrollen in «Quatemberkinder», das Vreneli und der Melk. Im Stück verlieben sich die beiden Figuren und küssen sich, «und irgendwann mussten wir uns darum bemühen, dass der Theaterkuss nicht zu echt



wirkte», erzählt Antonia. Die beiden verlieben sich im echten Leben, heiraten 2003, heute haben sie vier Kinder. Antonia und Micha bleiben dem Theater treu, engagieren sich in verschiedenen Chargen.

Familiensache: Im Jubiläumsstück «Richtfest» 2024 gibt Tochter Kira ihren Bühneneinstand als aufblühender Teenager Jana. Die Figur verguckt sich prompt in den Architekten Philipp – gespielt von ihrem leiblichen Vater Micha. Im Folgejahr 2025 feiert Sohn Luca seinen

Bühneneinstand bei «Der Bauer als Millionär», und Tochter Mara hat bei den Theaterkids bereits die Regieassistenten übernommen. Eine richtige Theaterfamilie halt.

Eine weitere romantische Fortsetzung der Geschichte von Antonia und Micha: 2006 haben sich Raphaela Leuthold und Emanuel Wallimann ebenfalls im Theater kennen- und liebgelernt. Ihre Hochzeit feierten die beiden 2018 nicht in der Kirche, sondern auf der Theaterbühne mit sämtlichen Gästen im Publikum. In der Rolle als Pfarrer war wer wohl der Zeremonienmeister?

Genau: Micha Heimler alias Melk alias Philipp.

150 bis 170 Mitwirkende – das sind im Vergleich zu anderen Laien- und manchen Profitheatern ganz schön viele – zumal der Verein knapp 290 Mitglieder zählt. Wohlge-merkt: So geht das jede Spielsaison, es braucht jedes Jahr aufs Neue so viele enga-gierte Mitglieder. Und es sind noch mehr, wenn wir in Betracht ziehen, dass während jeder Spielsaison die nächsten beiden Pro-duktionen bereits im Aufbau sind.

Die Vielfalt all dieser Chargen definiert denn auch einen der ganz besonderen Reize eines Theatervereins. Manche Mitglieder kön-nen sich jahre- und jahrzehntelang zum Bei-spiel in der Theaterbeiz engagieren, ohne ein einziges Mal auf der Bühne gestanden zu ha-ben. Andere helfen Jahr für Jahr bei der Be-leuchtung mit, würden sich aber für kein Geld der Welt selber ins Rampenlicht stellen.

Gleichzeitig ist niemand für ewig einer be-stimmten Charge zugeteilt. Da kann einer fünf Jahre lang für den Vorverkauf verantwortlich sein, im sechsten Jahr eine Rolle in einem Stück spielen und im siebten Jahr in der Spie-lerbeiz kochen. So sind auch die Chargen im-mer im Fluss, was allen Mitgliedern ermög-licht, jederzeit mit allen anderen Mitgliedern über alles zu fachsimpeln. Die einzige goldene

Regel im Verein heisst: Wer Mitglied werden will, muss sich vorher drei Jahre lang in einer Charge engagiert haben. Und es gibt noch eine silberne, ungeschriebene Regel, nach der alt-gediente Mitglieder den Platzanweiser-Job übernehmen – der gilt im Verein als eine Art Ehrenposten.

Dass das Ineinandergreifen so unter-schiedlicher Bereiche mit dieser hohen An-zahl Beteiligter überhaupt gelingt, darf man ruhig als kleines Wunder betrachten. Und das ist sicher einer der Gründe, warum man die Theatergesellschaft Stans durchaus als ver-schworene Gemeinschaft bezeichnen darf. Wie sagte doch Lukas Bärfuss, Schriftsteller und Autor des Einsiedler «Welttheaters» von 2024: «Das Schöne am Theater ist, dass alle an etwas arbeiten, das niemand alleine kont-rollieren kann.»

So etwas findet man in anderen Vereinen nicht. Niemand, der in einem Schiessverein ist, schiesst nicht selber. Und alle, die in ei-nem Basketballverein sind, spielen auch aktiv Basketball. Die Chargen-Vielfalt innerhalb eines Theatervereins ist schön! Sie bietet aber auch viel Reibungsfläche, wie wir bald sehen werden.